

# Jahrbuch Politisches Denken

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Styleguide / Gestaltungshinweise für Manuskripte

(Stand: 31.12.2021)

## Rechtschreibung:

Das Jahrbuch Politisches Denken erscheint in neuer Rechtschreibung und gemäß den Vorgaben des Dudens in seiner neuesten Auflage. Eingereichte Texte, die davon abweichen, werden von der Redaktion entsprechend angeglichen. Einreichungen sind auch in englischer Sprache möglich und ausdrücklich erwünscht.

## Qualitätsstandards:

Eingesandte Beiträge, die als Aufsätze und Gastbeiträge erscheinen sollen, unterliegen generell einem double blind peer review-Verfahren. Daher sind die Autoren aufgefordert, ihre Texte in anonymisierter Form einzureichen.

Mit der Einreichung eines Beitrags garantiert der korrespondierende Autor, dass die Arbeit noch nicht (auch nicht in Teilen) publiziert oder an anderer Stelle zur Publikation eingereicht wurde, um Selbstplagiate oder Text-Recycling auszuschließen. **Hinweis:** Die Redaktion kann Software zum Auffinden von Plagiaten einsetzen.

Der korrespondierende Autor des Beitrages muss dafür Sorge tragen, dass alle beteiligten Koautoren sowie die Institution(en), an der bzw. denen diese Arbeit verfasst wurde, der Publikation nach den dort jeweils geltenden Regelungen zustimmen. Änderungen in der Autorenschaft – durch Streichung oder Hinzufügung – erfolgen nur bei schriftlicher Bestätigung seitens der betroffenen Autoren. Die Redaktion des Jahrbuches ist für Verstöße gegen diese Praxis weder verantwortlich noch haftbar zu machen.

## Alternativformulierung:

Manuskripte sind bitte generell per Mail oder auf einem Datenträger als Datei (gängige Formate: *.doc* für ältere Word-Versionen oder *.docx* für Word 2007 und aktueller) einzureichen. Davon abweichende Formate werden von der Redaktion entsprechend angeglichen. Texte, welche die Redaktion nur als Ausdruck erreichen, können nicht verarbeitet werden. Das gilt auch für Texte, die nur in einem geschlossenen Dateiformat (z.B. PDF oder ODF) vorliegen.

Die Redaktion kann nur solche Beiträge für eine Veröffentlichung im Jahrbuch berücksichtigen, die im Rahmen der folgenden Vorgaben eingereicht werden. Die Angaben zur Zeichenzahl beziehen sich auf die Zeichen pro Seite inklusive Leerzeichen. Fußnoten werden hier nicht gesondert erfasst.

- a) Aufsätze sollen einen **Manuskriptumfang** von 25 Seiten oder 50.000 Zeichen nicht überschreiten, was einer Beispielseite mit 2.000 (inkl. Leer-)Zeichen entspricht.
- b) Rezensionen werden i.d.R. mit bis zu 3 Seiten bzw. in der Summe mit 6.000 Zeichen veranschlagt. Dabei ist zu beachten, dass Rezensionen keine Tabellen, Abbildungen oder Fußnoten enthalten.
- c) Rezensionessays (z.B. in Form von umfangreichen Werkbesprechungen) sowie Literaturberichte (z.B. zu einem Forschungsfeld) sind mit bis zu 20.000 Zeichen veranschlagt. Fußnoten sind durchaus möglich, erfordern aber ein eigenes Literaturverzeichnis. Sollte auf Fußnoten verzichtet werden, kann ein weiterführender / zur Vertiefung anregender Literaturapparat angefügt werden.
- d) Miscellen, bspw. zu aktuellen Forschungsprojekten, sollten max. 10 Seiten bzw. 20.000 Zeichen nicht überschreiten.

Die Redaktion des Jahrbuchs Politisches Denken bittet zu beachten, dass für die einzureichenden Texte Mindestanforderungen im Sinne der Gestaltung gelten:

- linksbündige Anlage, keine (!) manuellen oder automatischen Trennungen, Tab-Stopps oder Feldfunktionen im Text;
- Zeichenabstand: 1,5, Schriftart Times New Roman, Schriftgröße 12 pt.;

- keine (!) Abstände vor und nach Absätzen, keine (!) Einrückungen zum Beginn des Absatzes;
- Haupt-Überschriften Schriftgröße 14 pt., Zwischenüberschriften 12 pt.;
- **Überschriften:** generell mittig. Bei Hauptüberschriften bitte zwei Leerzeilen davor und eine danach, bei Zwischenüberschriften je eine Leerzeile davor und danach;
- die Bezeichnung der Überschriften erfolgen im Text in der Abstufung I., 1., a) usw.; falls keine Überschriften vorgesehen sind, kann die Bezeichnungsfolge auch auf die Textgliederung (als sog. Absatznummerierung) verwendet werden;
- Tabellen sind bitte ausschließlich über die Word-Tabellenfunktion, nicht mit Excel, zu erstellen;
- fachsprachliche Abkürzungen sind bei der ersten Nennung auszuschreiben; im Zweifel (gerade bei englischen Abkürzungen) bittet die Redaktion um ein eigenes Abkürzungsverzeichnis

Jedem Manuskript soll je ein **Abstract** in englischer und in deutscher Sprache vorangestellt sein, das den Inhalt zusammenfasst und jeweils nicht mehr als 900 (inkl. Leer-)Zeichen umfasst. Von Abkürzungen, Fußnoten oder Literaturangaben ist hierbei abzusehen.

Hervorhebungen sind durch *Kursivsatz* kenntlich zu machen. Im Text sollen Namen in Normalschrift, zitierte (Kurz-)Titel in „Anführungszeichen“ erscheinen.

Das **Belegen von Zitaten** erfolgt im klassischen Stil mit Fußnoten, wobei der Verfasser (genannt mit Nachname, ggf. mit Vornamen zur Unterscheidung mehrerer gleichnamiger Verfasser), das Erscheinungsjahr der Schrift und die Seitenzahl (ohne „S.“) zu nennen sind. Fußnoten sind in Schriftgröße 10 pt, Zeilenabstand einfach, ohne Einzug und linksbündig, anzulegen.

Beispiel für eine Fußnote: <sup>11</sup> Mustermann, 2011: 12.

Am Ende eines Beitrags ist ein **Literaturverzeichnis** einzufügen. Die Nachnamen der Autoren sind mit *Kursivsatz* kenntlich zu machen. Dabei sollen das Erscheinungsjahr nach dem Autorennamen in Klammern, der Titel und Untertitel voneinander durch Doppelpunkt abgetrennt, der Ort der Veröffentlichung (bei mehr als einem Ort zwischen den Orten einen Schrägstrich), der herausgebende Verlag und ggf. die Seitenangabe (S.) bei Aufsätzen o.ä. genannt werden. Wenn Artikel aus Sammelwerken zitiert werden, sollen die Namen der Herausgeber (Name, Vorname) nach einem vorangestellten „In.“ und gefolgt von „(Hrsg.)“ angegeben werden. Zwischen zwei oder mehr Herausgebernamen soll jeweils ein Schrägstrich (/) eingefügt werden. Werden von einem Autor mehrere Werke angegeben, so reicht eine einmalige Nennung (*Name, Vorname*) im Verzeichnis. Die Folgewerke werden dann in der chronologisch aufsteigenden Folge benannt.

Beispiele für das Literaturverzeichnis (Angaben entsprechend CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek).

*Name, Vorname* (Erscheinungsjahr): Buchtitel: ggf. Untertitel. Ort/Ort: Verlag (sofern vorhanden).

*Name, Vorname* (Erscheinungsjahr): Titel des Aufsatzes. In: *Name/Name* (Hrsg.), Buchtitel: ggf. Untertitel. Ort: Verlag, Seitenzahl von-bis (ohne „S.“).

*Name, Vorname* (Erscheinungsjahr): Titel des Zeitschriftenartikels. In: Titel der Zeitschrift, Nummer des Bandes (ggf. Heft), Jahrgang, Seitenzahlen von-bis.

*Name, Vorname*: Titel des Artikels. Aufgerufen unter: <http://www.beispiellink.de> (Stand: Datum des letzten Zugriffs).

Das Literaturverzeichnis unterscheidet nicht dezidiert nach Quellen, Bücher, Aufsätze und Internet, sondern ist alphabetisch aufsteigend anzuordnen.

### **Anmerkung:**

Eingedenk der Fachtraditionen können diese in einem gewissen Maße berücksichtigt werden, wenn dadurch der Gesamteindruck des Jahrbuchs nicht eingeschränkt wird.

### **Ergänzende Hinweise:**

Für das Autorenverzeichnis sind die Autoren gebeten, folgende Angaben zu machen, die allein der Redaktion vorliegen und im Rahmen einer Begutachtung (double blind) anonymisiert werden:

(ggf. akad. Titel) *Vollständiger Name des Autors*, Affiliation (Zugehörigkeit) des Autors, d.h. Institut, (Abteilung/Fakultät), Universität/Hochschule, (ggf. Ort, falls das im Namen der Institution nicht genannt wird).

Eine für die Korrespondenz unbedingte Voraussetzung ist die Angabe einer Postadresse sowie einer klar gekennzeichneten und aktiven E-Mail-Adresse des korrespondierenden Autors. Sollten diese Angaben fehlen, ist es nicht die Aufgabe der Redaktion, diese nachzuhalten.

Wer Danke sagen will (Stipendiengeber, Förderorganisationen) soll das auch tun: vor dem Literaturverzeichnis ist der geeignete Platz dafür. Sonstige Angaben wie Widmungen sind mit der Redaktion abzusprechen.